



(12)

Gebrauchsmusterschrift

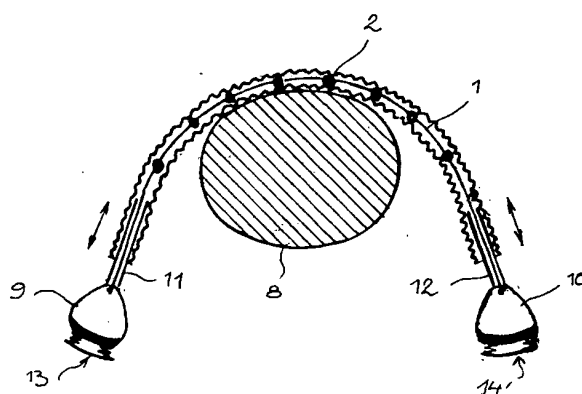
(21) Anmeldenummer: GM 516/07 (51) Int. Cl.⁸: **A61H 11/00**
(22) Anmeldetag: 2007-08-29 A61H 11/02, 15/00
(42) Beginn der Schutzdauer: 2009-05-15
(45) Ausgabetag: 2009-07-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
AUGSBERGER WALTER
A-2401 FISCHAMEND,
NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) MASSAGEGERÄT

(57) Ein Massagegerät, insbesondere für die gesamte Oberkörpermuskulatur, die Wirbelsäule und speziell die Halswirbelsäule, weist zwischen zwei Handgriffen (5, 6; 9, 10) in der Art eines Expanders ein Federelement, vorzugsweise ein elastisches Seil (1) auf. Dieses trägt in Abständen zueinander Ringe oder Kugeln (2), die auf dem Seil (1) fixiert oder zwischen Seilstücken befestigt sind. Über das Seil (1) mit den Ringen oder Kugeln (2) ist über die ganze Länge oder eine Teillänge z.B. mittig ein biegsamer Schlauch (7) mit Rillen im Schlauchquerschnitt gezogen, wie diese bei einem Elektro-Installationsschlauch vorgesehen sind. Bei Expanderbetätigung der Griffe (5, 6; 9, 10), oder auch bei gleichsinniger Bewegung der Griffe (5, 6; 9, 10) rasten die Ringe oder Kugeln (2) über die Rillen und es werden auf mechanischem Weg Schwingungen erzeugt, die unmittelbar auf die Halswirbelsäule des Körpers (8) übertragbar sind. Eine Verbesserung wird erreicht, wenn der Schlauch (7) nächst den Handgriffen (9, 10) teleskopartig über Rohrstützen (11, 12) geschoben ist, die an den Handgriffen (9, 10) starr angeordnet sind.

Fig. 2



Die Erfindung betrifft ein Massagegerät nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es sind Muskelstimulationsgeräte mit Handgriffen und Fitnessgeräte in der Art von Expandern bekannt, bei welchem Federelemente gespannt werden. Aus der GB 2 396 120 A geht ein solches Gerät hervor, das einen so genannten Medizinball zwischen Gummiseilen aufweist, an deren Ende sich steigbügelartige Handgriffe befinden. Mit diesem Gerät können Übungen zur Stärkung der Wirbelsäule ausgeführt werden. In der DE 2 263 744 A1 ist ein Fitnessgerät mit einem Gummiseil und mit mehreren Ringen beschrieben, die als Griffkörper ausgebildet sind oder die zur ortsfesten Verankerung im Sinne eines Widerlagers dienen. Das DE 83 03 202 U1 betrifft einen Gymnastikstab, der zwischen zwei Handgriffen auf einem biegsamen Rundstab Kugeln oder Rollen trägt, die unmittelbar auf den Schulterbereich abgerollt werden. Auch aus der DE 212 6 153 A1 geht eine Massage- und Gymnastikvorrichtung hervor, die zur Fußmassage dient. Zwischen Expandergriffen und Expanderfedern ist ein starrer Messingstab vorgesehen, auf dem Kugeln aufgefädelt sind. Diese werden in einer Fußbadewanne bzw. einem Schaff platziert und durch Heranziehen der Expandergriffe wird ein Massagedruck vorgegeben. Die Kugeln stehen in unmittelbarem Kontakt mit der Fußsohle, die massiert wird, wobei zugleich die Armmuskulatur, wie bei Expandern üblich, trainiert werden kann.

Die vorliegende Erfindung zielt darauf ab, mit einem Massagegerät auf mechanischen Weg Schwingungen zu erzeugen, die insbesondere im Nackenbereich zur Wirkung kommen und mit dem gleichzeitig Arm- und Rückenmuskulatur trainiert werden. Dies wird bei einem Massagegerät der eingangs genannten Art mit den Merkmalen des Anspruchs 1 erreicht. Bei einem Prototyp wurde als biegsamer Schlauch mit Rillen ein biegsamer Elektro-Installationsschlauch verwendet und zwar ein solcher, welcher zur Verlegung in Beton konzipiert wurde. Dessen Biegsamkeit und Oberflächenbeschaffenheit hat sich in Verbindung mit einer ummantelten Rundgummileine gemäß Anspruch 2 als Federelement mit fest montierten Stahlringen oder Kugeln als besonders geeignet erwiesen. Sowohl im Expanderbetrieb als auch bei gleichzeitiger Bewegung der Handgriffe nach links und dann nach rechts kommt es zu einer Relativbewegung der Ringe oder Kugeln gegenüber dem Schlauch. Infolge der Krümmung des Schlauches in Anpassung an den Rücken- oder Nackenbereich des Menschen werden die Stahlringe oder Kugeln federnd über die Rollen des Schlauches gezogen, sodass deren Masse durch die Aufwärts- und Abwärtsbewegung Schwingungen verursachen, die vom Schlauch unmittelbar auf den Körper übertragen werden.

Eine besondere Anbindung der Handgriffe ist in Anspruch 3 gekennzeichnet. Dadurch wird sichergestellt, dass das elastische Seil nicht schon an den Unterarmen aufliegt. Zum Training der Fingermuskulatur kann der Handgriff nach Anspruch 4 ausgebildet sein.

Um die Ringe bzw. Kugeln gleichsinnig nach links und dann nach rechts durchzuziehen, muss nach Anspruch 5 die Länge des Schlauchs kürzer sein, als die Seillänge. Wenn hingegen im Sinne einer Expanderfunktion die Griffe gleichzeitig auseinandergedrückt werden, dann kann die Schlauchlänge der Seillänge im entspannten Zustande entsprechen.

Eine verbesserte Ausführung ist durch Anspruch 6 gekennzeichnet. Die Rohrstützen bilden zusammen mit den Enden des Schlauches eine verschiebbare Teleskopverbindung. Bei Expanderbetätigung, also bei Zug an den Handgriffen in entgegengesetzte Richtungen bleibt das elastische Seil ständig innerhalb des Schlauches und der Rohrstützen. Es liegt niemals frei, wenn die Merkmale des Anspruchs 7 erfüllt sind. Dadurch wird ein Einzwicken der Haut oder Haare vermieden, das bei freiliegendem elastischem Seil allenfalls denkbar ist. Bei einer Ausführung nach Anspruch 8 kommt nur die Expanderfunktion in Frage. Die gleichsinnige Bewegung des elastischen Seiles setzt eine Überlappung zwischen Rohrstützen und Schlauchenden nur über einen Teil (z.B. die halbe Länge) der Rohrstützen voraus. Mit den Merkmalen des Anspruchs 9 wird sichergestellt, dass der Schlauch keinesfalls von den Rohrstützen der Handgriffe abgleitet und damit die Teleskopverbindung entfällt.

Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes sind in den Zeichnungen dargestellt, Fig. 1 zeigt eine Prinzipdarstellung im Schnitt und Fig. 2 eine Variante dazu.

Gemäß Fig. 1 sind auf einem elastischen Seil 1 im Abstand zueinander Kugeln 2 oder Ringe aus hartem Material z.B. Stahl fixiert. Das Seil 1 ist an den Enden über eine y-förmige Seilverbindung 3, 4 mit Handgriffen 5, 6 z.B. aus Kunststoff verbunden.

Das elastische Seil 1 ist durch einen Schlauch 7 geführt, der im Querschnitt mit ringförmigen Rillen ausgestattet ist. Es kann ein flexibler Elektro-Installationsschlauch herangezogen werden.

Werden die Kugeln 2 oder Ringe durch Auseinanderziehen der Handgriffe 5, 6 und Dehnen des elastischen Seiles 1 über die Rillen gezogen, dann werden Schwingungen auf mechanische Weise generiert und auf den Körper 8 übertragen.

Die Handgriffe 9, 10 in Fig. 2 tragen Rohrstutzen 11, 12, die das elastische Seil 1 mit den Kugeln 2 bzw. Ringen am Ende umhüllen. Der Schlauch 7 ist lose über die Rohrstutzen 11, 12 gezogen und bildet eine verschiebbare Teleskopverbindung, die sicherstellt, dass das elastische Seil 1 keinesfalls freiliegt. Bei einem Ausführungsbeispiel hatten die Rohrstutzen einen Durchmesser von 20 mm und eine Länge von 25 cm. Als elastisches Seil 1 wurden Gummizugbänder mit Kreisquerschnitten und Durchmessern zwischen 4 und 6 mm verwendet.

Die Handgriffe 9, 10 sind mit Griffleisten 13, 14 ausgestattet, die gegen Federkraft zum Fingertaining herangezogen werden können.

Ansprüche:

1. Massagegerät, insbesondere für die gesamte Oberkörpermuskulatur, für die Wirbelsäule und den Bereich der Halswirbelsäule, mit einem elastischen Federelement, vorzugsweise einem elastischen Seil, zwischen zwei Handgriffen, *dadurch gekennzeichnet*, dass auf dem elastischen Seil (1) unverschiebbar oder zwischen elastischen Seilstücken Ringe oder Kugeln (2) befestigt sind, deren Außendurchmesser kleiner ist, als der Innendurchmesser eines biegsamen Schlauches (7), der sowohl innen als auch außen formstabile Rillen in Umfangsrichtung aufweist und der über das elastische Seil (1) mit den Ringen oder Kugeln (2) als Hülle gezogen ist, in der die Ringe oder Kugeln (2) mittels der Handgriffe (5, 6; 9, 10) über die Rillen federnd springend bewegbar sind.
2. Massagegerät nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass das elastische Seil (1) eine ummantelte Rundgummileine ist.
3. Massagegerät nach den Ansprüchen 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Enden des elastischen Seiles (1) mittels einer y-förmig gegabelten Seilverbindung (3, 4) an voneinander beabstandeten Befestigungspunkten der Handgriffe (5, 6) fixiert sind und dass die Handgriffe (5, 6) steigbügelähnliche ovale Form aufweisen.
4. Massagegerät nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass im Handgriff (9, 10) eine Griffleiste (13, 14) für die Finger gegen Federkraft an ein Griffstück des Handgriffs (9, 10) heranziehbar gelagert ist.
5. Massagegerät nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Schlauch (7) eine Länge aufweist, die kleiner oder gleich ist der Länge des elastischen Seiles (1) mit den Ringen oder Kugeln (2).
6. Massagegerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5 *dadurch gekennzeichnet*, dass an jedem der beiden Handgriffe (9, 10) ein Rohrstutzen (11, 12) starr angeordnet ist, in dessen Inne-

rem das elastische Seil (1) bis zum Befestigungspunkt an den Handgriffen (9, 10) geführt ist und dass der biegsame Schlauch (7) mit den Rillen an beiden Enden mit Spiel über jeweils einen Rohrstutzen (11, 12) geschoben ist.

- 5 7. Massagegerät nach Anspruch 6 *dadurch gekennzeichnet*, dass die Überlappung zwischen jedem Rohrstutzen (11, 12) und dem Schlauch (7) mindestens der halben Dehnungslänge des elastischen Seiles (1) entspricht.
- 10 8. Massagegerät nach einem der Ansprüche 6 oder 7 *dadurch gekennzeichnet*, dass der Schlauch (7) mit Spiel über die Rohrstutzen (11, 12) bis zum Handgriff (9, 10) geführt ist.
- 15 9. Massagegerät nach einem der Ansprüche 6 bis 8 *dadurch gekennzeichnet*, dass eine Begrenzung für die Relativbewegung zwischen Schlauch (7) und Rohrstutzen (11, 12) über die Länge des Rohrstutzens (11, 12) hinaus wie z.B. ein Anschlag am Ende des Rohrstutzens (11, 12), der in einem Längsschlitz im Schlauch (7) eingreift, vorgesehen ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

20

25

30

35

40

45

50

55



Fig. 1

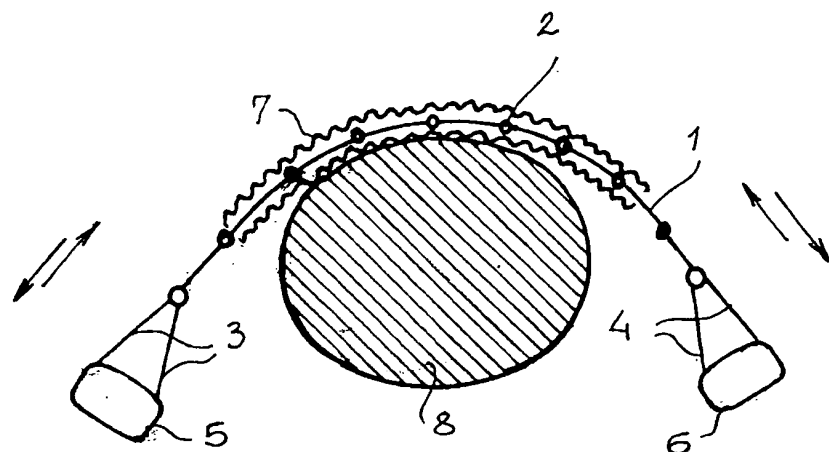
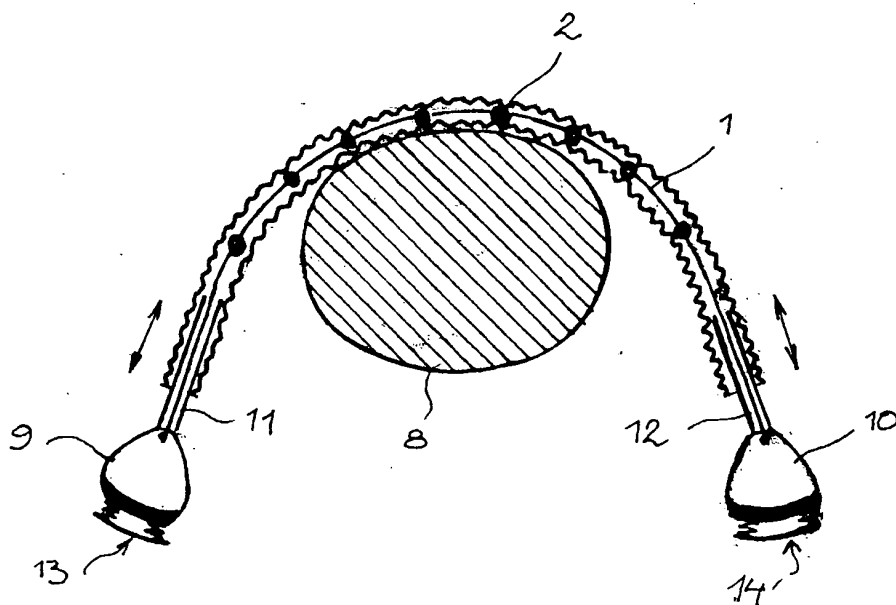


Fig. 2



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A61H 11/00 (2006.01); A61H 11/02 (2006.01); A61H 15/00 (2006.01)		AT 010 614 U1
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A61H 11/00; A61H 11/02; A61H 15/00; A61H 15/00 B2; A61H 15/00 C		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A61H		
Konsultierte Online-Datenbank: epodoc		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 29.08.2007 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	WO 2006/136795 A1 (WALKER STEPHEN) 28. Dezember 2006 (28.12.2006) Zusammenfassung; Fig. 1	1, 3, 6
A	GB 2 100 604 A (SHARPE GRAHAM JOHN) 6. Jänner 1983 (06.01.1983) Zusammenfassung; Fig. 1	1
A	DE 90 15 594 U1 (SCHÜTZ) 4. April 1991 (04.04.1991) Ganzes Dokument	1
A	FR 2 894 462 A1 (L'OREAL) 15. Juni 2007 (15.06.2007) Zusammenfassung; Fig. 1	1
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 9. Jänner 2009		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Mag. ZAWODSKY